

DU 2

Es passiert nicht so viel, und doch hat sich innerhalb von wenigen Tagen alles rapide geändert. Es passiert eigentlich nichts Bedrohendes, aber dauernd habe sogar in meinem Zimmer das Gefühl, es könnte morgen schon ganz anders sein. Schlafen tue ich trotzdem ruhig und ausreichend. Die zunehmende Herbstkühle erleichtert (z. Z. 31 Grad) es. Die Klimaanlage nutze ich kaum.

Unser Haus ist ja noch keineswegs vollständig eingerichtet. Julia schätzt zu ca. 75 %, was ich bezweifle. Es kommt wohl sehr darauf an, was man sucht und dann leider nicht findet. Ich lebe auch noch z. T. aus den Koffern. Aber der Unterschied zu Kindheitszeiten: Ich leide keine Spur von Not, im Gegenteil, alles, alles ist reichlich und spannend, und wenn ich mir dann bewusst überlege, in Stockholm wäre es jetzt so oder so, dann kommt es mir oft so vor, als hätte mich eine Fee geküsst.

Von den beiden asiatischen Nannys ist eine entlassen worden, weil... die andere ist nicht erschienen. Nun also ist da eine sehr junge Uganderin Barbara, sauber und ordentlich und kochkundig. Opa lernt Englisch mit ihr und vergisst alles sofort wieder und erforscht als Gymnastik in ihrer Begleitung unsere kleine Classis L Heute haben wir das kostenlose Freibad entdeckt. Unter welchen Bedingungen so ein Vertrag geschlossen worden ist, weiß ich nicht. Trotzdem ahne ich, dass da, im Sinne schwedischer Tarifverträge einiges nicht stimmt. Aber was kann ich dazu sagen? Was kann ich tun? Muss ich - alt und hilflos, wie ich bin, ein schlechtes Gewissen pflegen?

Kürzlich hat die Kenianische Fluggesellschaft (The Pride of Africa) in einem sehr praktischen Käfig für den stolzen Preis von 2000 Dollar Ringo angeliefert, Wie weit da Erinnerungen vorhanden waren an Herrchen.wie weit sein Bedauern ging, hier nur einen Bruchteil des Auslaufs genießen zu können, der in Nairobi vorhanden war, dazu noch fast in einer Art Urwaldlandschaft, blieb mir verborgen. Uns beiden alten Herren scheint gemeinsam, dass wir uns gern ein Plätzchen in Sonne, Schatten oder Halbschatten suchen und hoffen, dass man uns unser Gnadenbrot nie verweigert.

Es tut mir leid, und ich ärgere mich über mich selbst, dass ich mit meinem Fotoapparat nicht zurechtkomme. Ich stolpere nur so über Motive. Aber all die Kombinationen, die ich doch schon beherrscht habe, kriege ich nicht mehr zustande. Dass etwas anders ist, und warum etwas anders ist, lässt ja an einleuchtendsten optisch darstellen

Die Ära Merkel scheint dem Ende entgegen zu gehen.
Möge der November erträglich sein!

29.10.2018 Christoph